

Festival/Wien

"Wienwoche": Von Musik im Waschsalon bis Messe für Arbeitslosigkeit

Utl.: Programminhalte der grünen Kulturinitiative werden konkreter -
Bezirksmuseum, Matzleinsdorfer Platz oder Rosa Lila Villa als
Veranstaltungsorte - Von 21. September bis 7. Oktober=

Wien (APA) - Auf Initiative der Rathaus-Grünen in der Bundeshauptstadt findet im heurigen Herbst erstmals die "Wienwoche" statt. Zwischen 21. September und 7. Oktober sollen eine Reihe von Kulturprojekten an diversen Locations über die Bühne gehen. Erste inhaltliche Details stehen mittlerweile fest. So wird das künstlerische Spektrum von Musik im Waschsalon über Straßentheater bis hin zu einer Messe für Arbeit und Arbeitslosigkeit reichen, wie das Leitungsteam der "Wienwoche" auf APA-Anfrage schriftlich mitteilte.

Nach einer Vorauswahl von 44 Einreichern werden nun 30 Teilnehmer an der grünen Kulturinitiative mitwirken. Neben den drei schon angekündigten Themengruppen "Agieren", "Geschichte neu schreiben" und "Raum umverteilen" seien wegen "zahlreicher inhaltlicher Überschneidungen" noch die Sektoren "Involviert berichten" und "Musik" dazugekommen, ließ das Leitungsteam - die Künstler Petja Dimitrova und Can Gülcü sowie die Wissenschaftlerin und Kuratorin Radostina Patulova - wissen.

Die einzelnen Konzepte seien Ende Juli finalisiert worden, nun sei man mitten in der Produktionsphase. Das endgültige Programm wird Anfang September öffentlich präsentiert. Dennoch ließen sich die Verantwortlichen bereits einige Events entlocken. So soll es eine Messe für Arbeit und Arbeitslosigkeit, Workshops für junge Musiker mit anschließender Performance in einem Waschsalon oder "Touren und Interventionen entlang der Nahrungsmittelwertschöpfungskette" geben. Darüber hinaus sind eine Ausstellung über die historische und aktuelle Situation von Roma in Europa, ein Straßentheater über Nationalstaaten und deren Grenzpolitik sowie die Gründung einer "Werkstatt für feministische Geschichtspolitik" geplant.

Bei den Locations bemüht man sich ebenfalls um Heterogenität. Bespielt werden beispielsweise ein Bezirksmuseum, öffentliche Räume wie der Matzleinsdorfer Platz oder Orte der Selbstorganisation wie das Lesben- und Schwulenhause "Rosa Lila Villa".

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei den teilnehmenden Künstlern liegt laut Leitungstrio zwischen 30 und 40 Prozent, wobei diese Frage eher nebensächlich sei: "Viel wichtiger ist uns, dass unterschiedliche Personen, Gruppen und Initiativen an 'Wienwoche' teilnehmen, die sich anhand emanzipatorischer, kritischer und kollektiver Projekte gegen Ausschlüsse und Diskriminierungen stellen."

Der von den Wiener Grünen ins Leben gerufenen "Wienwoche" stehen 450.000 Euro an städtischen Mitteln zur Verfügung. Was den Eröffnungstag angeht, tüfteln die Organisatoren noch. Konkreteres gibt es schon über das Finale. Am 7. Oktober soll ein Liederabend unter dem Motto "Kampf um die Brösel" im öffentlichen Raum bilden, wo der Wunsch nach gerechter Umverteilung und ein besseres Leben für alle besungen werden. Als Performer werden "prominente, bekannte und engagierte" Interpreten angekündigt.